

Durchlauchtiger hochGeborner Gnediger Fürst, vndt Herr. Daß der allein gnedige Gott E. F. G. zusamt deroselben Gemahlin meiner gnedigen Fürstin vndt frawen<sup>2</sup> biß hero vor allem vnfall bewaret, vndt noch AnJtzo Jn ziemliche wolstande erhelt, das habe Jch nebest den meinigen mitt sondern freuden vornohmen, wünschen von dem hogesten Gott, daß er E. F. G. lange darbey erhalten vndt Jhrers hertzens Contentament auß gnaden vorleihen vndt geben wolle. Bey entpfahung deß in gnaden vbersendeten reim gedichtes<sup>3</sup>: wo für Jch vnterthenig danckbar: habe zu gleich E. F. G. gnediges begeren vorstanden, anlangende nun die zwey geselschafft wapen<sup>4</sup>, so habe Jch vor dißmal w[e]illen<sup>a</sup> waß Zeitt darzu von nöthen, sintemall der eine Jn Churlandt, Jener aber Jn hinder Preussen sich auffhelt vndt noch zur zeitt mir vnwissendt Eigentlich an welchem ortte: Jch meiner gebührenden schuldikeitt keine satisfaction könne leisten, Jch will mich aber besten fleisses darvmb bemühen, welche dan auch So balde Jch Sie erlange E. F. G. bey gewisser post, von mir Jn vnterthenikeitt sollen vbersendett werden, von Neuwen dieses orthes sonst wenig, dan daß der Neuwe Creutz ritter orden,<sup>b</sup> welche, der ohne Sünde Empfengniß vndt [6v] geburt, der heilligen Jungfraw Mariæ gestiefftet, da von ohne zweivell, weillen solches weit vndt breit erscholen E. F. G. albreit wissenschafft tragen werden, wiewoll daselbe viell ansehnliche Polnische herren angetretten, nun mehr auff etzlicher der Cron<sup>c</sup> vornehme haupter, sonderlich vndt für andern, auff<sup>d</sup> deß Fürsten Ratziwils widersetzung zergangen.<sup>5</sup>

Den SeeZoll<sup>6</sup> Jhm lande hir betreffende, ob demselben zwar Theilleß stende billigen theilles darwieder Sein, auch die Statt Dantzig vndt das landt preussen noch zur zeitt gleichfalß nicht drin willigen wollen. Jhre Königl. Mäyst. gleichwoll noch strack<sup>e</sup> darauff dringen wirdt vnser Jtziger reichßtag welches den 10 Martij stilo nouo anfehet den außschlag geben, der högeste Gott helffe daß also beratschlaget vndt geEndiget möge werden daß dem aufsteigenden vngewitter vber diß gutte landt Gott der Herr mitt einem lieblichen Sonnenschein, Erfreuwen wolle dan alle diese hendell ein wiett<sup>f7</sup> vndt groß außsehen haben, darff mehr nicht schreiben, besondern Empfele E. F. G. gottlicher obAcht zu allen zeitten vndt werde die zeitt meins lebenß vorbleiben

E. F. G. vntertheniger getreuer Diener

Der vorkommen[de]<sup>8</sup>

den 17/7 Februarij

[7r]

Dem Durchlauchten, Gnädigen Nährenden allen Fürstlichen wolstandt, glückliche regierung, friedsamers langes leben. Danzig, den 27/17 Februar. 1638.

Jhr. fürstl. Gn.

trewgehorsambster Der vnschuldig-Gekrönte.

T a Wohl Schreibfehler, vgl. KE willen – b Folgt unleserliche, gestrichene Passage. – c KE von – d Eingefügt für <wegen> – e KE starck – f KE wirtt – g Papierabriß.